

Zwischen Trauma und Trance

Jazz-Trio Brötzmann, Kellers und Komitov auf der STUBNITZ

Rostock • Wie gellende Schreie schmissen sich die Saxophone dem Publikum entgegen, während auf den Schlagzeugfeldern Wirbelstürme tosten. Peter Brötzmann, Urgestein des deutschen Freejazz und wie sein jüngerer Kompagnon Roland Komitov Saxophonist und Klarinetist, war am Donnerstag wieder zu Gast auf der STUBNITZ im Rostocker Stadthafen. Dritter im Bunde war Schlagzeuger Willi Kellers – doch waren die drei wirklich im Bunde miteinander?

Bedeutet Freejazz gar, daß jeder die Freiheit hat, „sein Ding“ zu machen? So sah es fast aus: Die drei Musiker traktierten ihre Instrumente und arbeiteten vor allem mit dem Aufhellen- und Abklingenlassen von Klangcollagen. Wo Stille den erholsa-

men Kontrast hätte bilden können, wurde Leises immer noch laut, Langsames immer noch schnell gespielt. Rastlosigkeit statt Besinnung.

Andererseits: Trauma und Trance, Psychose und Hypnose. Mit klaren Rhythmen und unterstützt durch die faszinierende Live-Videoinstallation über drei Bildröhren wuchteten sich jene Klangcollagen ins sich wehrende Ohr. Da war sie wieder, diese Zweischneidigkeit der Monotonie: Rasen und Reisen, Windungen und Wanderungen.

Brötzmann, Kellers und Komitov gingen bis ans Limit und schufen so musikalische und geradezu körperliche Grenzerfahrungen. Wo andere, nicht wenige Musiker aber mit sich allein blieben, gelang es den drei

Künstlern, diese Grenzerfahrungen dem Publikum zu vermitteln. Das Trio steigerte sich – insbesondere unter dem milderen, wärmeren Klang der Klarinetten. Und je emotionaler es spielte, desto mehr entwickelte sich die Musik zu einem zuhörenden Gespräch.

Was bei manchem Gast mit der Frage nach dem Sinn des Freejazz begonnen haben mag, wandelte sich so zu einer eindrucksvollen Antwort aus dem Jenseits der Musik. Das Publikum war begeistert – und vielleicht sogar beseelt.

Bemerkenswert im übrigen eine Beobachtung am Rande: auf der Herrentoilette ein Echtholzsitz. Die STUBNITZ ist eben wie ihr Programm: exklusiv.

Markus Kowalzyck
NNN-12A

Zwischen Trauma und Trance

Jazz-Trio Brötzmann, Kellers und Komitov auf der STUBNITZ

Rostock • Wie gellende Schreie schmissen sich die Saxophone dem Publikum entgegen, während auf den Schlagzeugfeldern Wirbelstürme tosten. Peter Brötzmann, Urgestein des deutschen Freejazz und wie sein jüngerer Kompagnon Roland Komitov Saxophonist und Klarinetist, war am Donnerstag wieder zu Gast auf der STUBNITZ im Rostocker Stadthafen. Dritter im Bunde war Schlagzeuger Willi Kellers – doch waren die drei wirklich im Bunde miteinander?

Bedeutet Freejazz gar, daß jeder die Freiheit hat, „sein Ding“ zu machen? So sah es fast aus: Die drei Musiker traktierten ihre Instrumente und arbeiteten vor allem mit dem Aufhellen- und Abklingenlassen von Klangcollagen. Wo Stille den erholsa-

men Kontrast hätte bilden können, wurde Leises immer noch laut, Langsames immer noch schnell gespielt. Rastlosigkeit statt Besinnung.

Andererseits: Trauma und Trance, Psychose und Hypnose. Mit klaren Rhythmen und unterstützt durch die faszinierende Live-Videoinstallation über drei Bildröhren wuchteten sich jene Klangcollagen ins sich wehrende Ohr. Da war sie wieder, diese Zweischneidigkeit der Monotonie: Rasen und Reisen, Windungen und Wanderungen.

Brötzmann, Kellers und Komitov gingen bis ans Limit und schufen so musikalische und geradezu körperliche Grenzerfahrungen. Wo andere, nicht wenige Musiker aber mit sich allein blieben, gelang es den drei

Künstlern, diese Grenzerfahrungen dem Publikum zu vermitteln. Das Trio steigerte sich – insbesondere unter dem milderen, wärmeren Klang der Klarinetten. Und je emotionaler es spielte, desto mehr entwickelte sich die Musik zu einem zuhörenden Gespräch.

Was bei manchem Gast mit der Frage nach dem Sinn des Freejazz begonnen haben mag, wandelte sich so zu einer eindrucksvollen Antwort aus dem Jenseits der Musik. Das Publikum war begeistert – und vielleicht sogar beseelt.

Bemerkenswert im übrigen eine Beobachtung am Rande: auf der Herrentoilette ein Echtholzsitz. Die STUBNITZ ist eben wie ihr Programm: exklusiv.

Markus Kowalzyck
NNN-12